Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **- (1904)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Folge die Frau überall zu selbständiger Tätigkeit ausserhalb des Hauses gelangte. Es ist begreiflich, dass die Männer sich anfangs dem Ansturm der Frauen auf die bisher nur von ihnen innegehabten Berufe entgegensetzten, aber es ist doch kaum glaublich, wie wenig Verständnis für die Notwendigkeit des Kampfes sich vorfand. Die Frauenbewegung wurde zum Massenkampf, und eben die Masse war es, die schliesslich zum Fortschritt führen musste. Durch die Verbreitung der Bewegung muss einesteils das Niveau sinken, müssen Spaltungen eintreten, die nun den Anschein der Zersplitterung bringen, wie augenblicklich in der Frauenbewegung sich Parteiungen zeigen. Trotz denselben aber scheint eine Lösung möglich, in der alle Richtungen sich vereinigen werden. Eine neue soziale und sittliche Gesamtanschauung muss geschaffen werden, in der Mann und Frau ihre beiderseitigen Fähigkeiten zum Ausdruck bringen können bis zur vollsten Entfaltung der Persönlichkeit. Dieses Ziel zu erreichen, muss das Ziel der gesamten Frauenbewegung sein, auf den Zeitpunkt der Vollendung kommt es dabei nicht an, wenn nur der Aufbau der Kulturwelt in gemeinschaftlicher Arbeit von Mann und Frau geschieht, und wenn es an der Spitze der Gesellschaft nicht mehr ein *führendes Geschlecht* gibt, sondern nur noch *führende Persönlichkeiten!*

Mit den üblichen Dankesvoten wurde die Versammlung und damit der Kongress geschlossen. *C. C. St.*

Aus den Vereinen.

Die Union für Frauenbestrebungen gedenkt auch diesen Winter wieder eine Reihe von Vorträgen zu veranstalten. Es sind vorderhand folgende in Aussicht genommen: *„Reformbestrebungen auf dem Gebiete des höheren Mädchenschulwesens“* (Frl. A. Jungk), *Frauenstimmrecht“*, *„Die Frauen im Armen- und Vormundschaftswesen“* (Herr Dr. A. Bosshardt) und *„Neuere Werke zur Psychologie der Frau“* (Herr Dr. Platzhoff-Lejeune). Zwei Vorträge sollen vor und zwei nach Neujahr gehalten werden.

Wir möchten hier noch speziell auf den Vortrag hinweisen, den Frl. *A. Jungk*, Lehrerin der höhern Mädchenschule in Karlsruhe, über *Reformbestrebungen auf dem Gebiete des höheren Mädchenschulwesens* Samstag den 5. November, abends 8 Uhr, im Schwurgerichtssaale halten wird. Frl. A. Jungk ist seiner Zeit vom deutschen Lehrerinnenverein mit Ausarbeitung eines Reformlehrplans für Mädchenschulen betraut worden, welcher Aufgabe sie sich mit grossem Geschick entledigte. Sie ist also vorzüglich befähigt über das Thema zu sprechen. Gewiss ist auch bei uns das Gefühl lebendig, dass unsere höhern Mädchenschulen reformbedürftig sind. Und da ist es ja nur von grösstem Interesse zu hören, was anderswo in der Beziehung angestrebt wird und was eine im praktischen Schuldienst stehende Lehrerin, die sich eingehend mit der Frage beschäftigt hat, für wünschenswert und realisierbar hält. Die Union für Frauenbestrebungen hofft auf zahlreichen Besuch, besonders auch von Seiten der Lehrerschaft, um so mehr als in der nachfolgenden Diskussion Gelegenheit geboten sein wird, zu den vorgebrachten Reformvorschlägen Stellung zu nehmen und ihre Anwendbarkeit auf unsere Verhältnisse zu diskutieren.

Der **Bund schweizerischer Frauenvereine** hält Samstag und Sonntag den 19. und 20. November 1904 seine *Jahresversammlung* in *Aarau* ab. Das Programm der Tagung lautet:

Samstag den 19. November, nachmittags 3 Uhr, in der Aula der Kantonsschule: *Versammlung der Delegierten und Mitglieder der Bundesvereine.* Traktanden: 1. Begrüssung und Appell der Delegierten. 2. Protokolle. 3. Revision der Statuten behufs Aufnahme ins Handelsregister. 4. Anregung des schweizerischen Hebammenvereins zur Vereinheitlichung des Hebammenwesens. 5. Bericht über die Käuferliga in Genf (Herr de Morsier, Genf).

Abends 6 Uhr: Gemeinschaftliches Abendessen.

Abends 8 Uhr in der Aula der Kantonsschule: *Oeffentliche Versammlung*: 1. Jahresbericht der Präsidentin. 2. Bericht der Kommission zur Förderung einer Wöchnerinnenversicherung. Der Internationale Frauenrat in Berlin (Mme. Chaponnière, Genf). 4. Unsere Delegation in Berlin. Stimmungsbilder und Erinnerungen.

Sonntag den 20. November, vormittags 10½ Uhr, im Hotel Gerber: *Versammlung der Delegierten der Bundesvereine.* Traktanden: Rechnungsablage der Kassierin. 2. Wahl des Vororts, Bureaus und des Vorstandes. 3. Wahl von Delegierten in die Kommissionen des internationalen Frauenbundes. 4. Wahl des Ortes der nächsten Generalversammlung. 5. Affiliation von Gewerkschaften.

Gemeinschaftliches Mittagessen.

Nachmittags 2—4½ Uhr im Hotel Gerber: *Versammlung der Delegierten und Mitglieder der Bundesvereine*: 1. Bericht über den Kongress für Frauenstimmrecht in Berlin (Mlle. Vidart, Genf). 2. Uebelstände der Heimarbeit (Frau Adam, Bern). Wie könnte der Bund an ihrer Beseitigung mitwirken? (Vorbesprechung) (Frau Steck, Bern.) 3. Der Kampf gegen die unsittliche Litteratur, Bericht über den Kölner Kongress (Herr de Morsier, Genf). 4. Unvorhergesehenes.

Somatose
FLEISCH-EIWEISS
Hervorragendes, appetitanregendes Kräftigungsmittel.
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Sanatorium für nervenleidende und erholungsbedürftige Damen
„Meienberg“ bei Rapperswil-Jona am Zürichsee.
Das ganze Jahr geöffnet.
Dr. Siglinde Stier, dirig. Arzt. [R 289 R] **Natalie Hiller,** Oberin.

Weissenstein
1300 Meter über Meer **Kurhaus bei Solothurn** 1300 Meter über Meer
Ausgedehntestes Alpenpanorama, vom Säntis zum Montblanc. Zimmer und Verpflegung mit vier Mahlzeiten von Fr. 7.— an. Post, Telegraph, Telephon, Kapelle für engl. und kathol. Gottesdienst im Hause. Reduzierte Preise im Mai, Juni und September. **Bergwagen in der Krone in Solothurn erhältlich.** Für Passanten, Gesellschaften und Schulen sehr reduzierte Preise. Illustrierter Prospekt mit Panorama gratis und franko.
Der neue Besitzer: **K. Illi.**

Sammte und Plüsche
für Roben und Blousen, wundervolle Neuheiten in Peau de bête, Pannes, Velvets, Velours Chiffon, gepresst, bedruckt, gaufriert, glatt etc. Muster umgehend.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie, Zürich.

Töchterbildungsanstalt Boos-Jegher, Zürich V.
Gründliche, praktische Ausbildung in **allen weiblichen Arbeiten, wissenschaftliche Fächer, hauptsächlich Sprachen, Buchhaltung, Rechnen etc. 15 Fachlehrerinnen und Lehrer.**
Kochschule. — Internat. — Externat. — Auswahl der Fächer freigestellt. Programme gratis. Jede nähere Auskunft wird gern erteilt.
Telephon 665. — Tramwaystation Theaterplatz. — Gegründet 1880.

Union für Frauenbestrebungen.

Samstag den 5. Nov., abends 8 Uhr, im Schwurgerichtssaal

Oeffentlicher Vortrag

von Frl. A. JUNGK aus Karlsruhe:

„Reformbestrebungen auf dem Gebiete des höhern Mädchenschulwesens“.

Nachher Diskussion.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein **Der Vorstand.**

Eintritt: 50 Rp.

Buchdruckerei V. Schmid & Co., St. Gallen.